

Ein Weg, den es 2020 zu wählen gilt – Ein faszinierendes Protokoll einer BQH-Sitzung von Allison Coe Teil I

Dies ist das Protokoll einer weiteren, sehr bemerkenswerten und wertvollen BQH-Sitzung *) durch Allison Coe. (Siehe unsere früheren Beiträge von Allison Coe [hier](#), [hier](#) und [hier](#)). Ob die in dieser Niederschrift gemachten Aussagen, von denen viele unsere unmittelbare Zukunft betreffen, im Detail so wie formuliert zutreffen werden, darf/soll offen gelassen werden. Wichtiger scheint uns der Hinweis, dass es noch immer verschiedene Zeitlinien gibt (über deren Wahrscheinlichkeit keine Aussagen gemacht werden), die sowohl positive und schnelle Veränderungen beinhalten, als auch solche, bei denen die Menschen mit schwierigen Umständen konfrontiert werden, und dass es wesentlich vom Kollektiv und von jedem Einzelnen von uns abhängt, welche Zeitlinie in die Realität geholt wird. Daneben werden, obwohl es sich um ein Zwiegespräch mit der Klientin handelt, viele wertvolle Hinweise gegeben, wie wir individuell zu einer positiven Entwicklung von uns selbst und der ganzen Menschheit beitragen können.

Wegen des grossen Umfangs dieses Berichts, und in Berücksichtigung des Umstandes, dass wohl viele Leser und Leserinnen über ein eher beschränktes Zeitbudget verfügen, bringen wir dieses Sitzungsprotokoll in zwei Teilen.

*) BQH steht für Beyond Quantum Healing und basiert auf der Methode QHHT (Quantum Healing Hypnosis Technique), die von Dolores Cannon entwickelt, praktiziert und ab 2002 gelehrt wurde, und die inzwischen weite Verbreitung gefunden. BQH ist eine offene, aus der QHHT- Methode entstandene und sehr persönliche Methode zur Erforschung und Heilung des Bewusstseins. Der Therapeut/die Therapeutin benutzt dabei all seine/ihre Fähigkeiten, um Klienten zu helfen. Er/sie bemüht sich dabei unter anderem, dem Klienten Zugang zu seinem Überbewusstsein / Höheren Selbst / ... zu ermöglichen, um auf diese Weise eine grundlegende Heilung einleiten zu können. Für BQH-Sitzungen gibt es kein strenges Skript, und keine starren Regeln. Sie ist in hohem Masse anpassungsfähig und integrativ. BQH wird bereits heute von Tausenden von Praktizierenden auf der ganzen Welt praktiziert.

Niederschrift und Übersetzung einer [Audio-Aufzeichnung von Allison Coe](#)



Teil I

Hallo, mein Name ist Alison Coe. Ich bin Hypnose-Therapeutin in Portland, Oregon. Es ist jetzt

Anfang Mai 2020, und wir befinden uns in einer Quarantänezeit. Die Sitzung, von der ich hier berichte, fand Anfang April oder Ende März 2020 statt. Seit Beginn der Quarantäne und eigentlich seit Anfang Januar 2020 hatte ich faszinierende Sitzungen voller erstaunlicher Informationen. Was ich hier mitteilen möchte ist so kraftvoll, dass ich denke, dass es vielen von euch helfen wird. Ich möchte meiner Klientin dafür danken, dass sie mir erlaubt hat, dies mitzuteilen.

Für diesen Bericht von der Sitzung musste ich einige der Satzstrukturen etwas ändern, ein paar Präpositionen hinzufügen, und ähnliches, um es besser verständlich zu machen, denn es kam wie in einer Art Channeling herein. Ich habe nichts hinzugefügt, habe aber einige Dinge weggelassen, die für euch unwesentlich sind. Ich hoffe, dass das folgende für einige von euch da draussen hilfreich sein wird.

Also lasst uns nun anfangen.

Hier ist eine junge Frau, die Ende März oder Anfang April 2020 eine Sitzung mit mir hatte.

Wir beginnen, indem wir direkt in eine Szene eintauchen.

Ich schwebe, ich falle, aber ich bin wie ein Blatt, das von einem Baum herunterkommt und nicht schnell fällt. Ich bin im Begriff, auf einen festen Untergrund zu fallen.

Jetzt stehe ich auf einem Hügel, ich sehe mit spitzen Zacken versehene Berge vor mir. Es sieht aus, als ob es die Erde sein könnte, aber es ist eine sehr naturbelassene Erde. Ich sehe keine Häuser oder ähnliches. Es fühlt sich an, als befände ich mich wie in einer Kugel. Da ist ein Feld mit lockerer Erde und dann hohes Gras und dann in der Ferne die Berge. Diese Berge schiessen schroff in die Höhe, wie grosse Dreiecke, sehr eng beieinander. Der Boden ist nicht hart, irgendwie elastisch. Aber es ist, wie wenn ich keinen Körper [von mir] sehe, aber ich kann den Boden unter mir spüren. Es ist, als ob ich mit meiner Energie erspüren kann, dass der Boden wie elastisch ist. Alles ist sehr hell, ich sehe nur Energie, violette Wellen von Energie hoch oben in der Luft. Ich bin jetzt oben am Himmel und bin irgendwie durchsichtig. Wenn ich nach unten schaue, sehe ich nur eine Spirale, und wenn ich den Körper bewege, kitzelt es mich in meiner unteren Hälfte, wenn ich mich drehe, kitzelt es.

– Was siehst du aus dieser Höhe, wenn du nach unten schaust?

Nun, ich befinde mich in einem Globus, alles ist irgendwie durchsichtig, aber ich kann die Landschaft sehen, die Umrisse der Berge, die sich auf der linken Seite befinden, und sie krümmen sich wie ein Hufeisen. Und dann ist da das Feld und das Gras, und ich bin über den lilafarbenen Wellen.

– Ich frage mich, ob es dich interessieren würde zu versuchen, in die Berge zu gehen, denn du bist nur Energie. Wie wäre es, wenn du das versuchen würdest?

Ja. Ich gehe einfach hinein. Im Moment ist es nur dunkel. Es fühlt sich an, als wäre ich in einer Röhre, einer wirklich grossen Röhre. Ich sehe Gold, da ist ein goldweisses Licht ganz unten in diesem Rohr. Um mich herum ist es immer noch dunkel. Ich denke, ich sollte einfach hineingehen. Jetzt stehe ich darauf und es ist warm, es vibriert, ich spüre die Energie und es kribbelt. Meine Füsse kribbeln – also habe ich Füsse. Sie sehen menschlich aus, es scheint einfach, als ob ich einen durchsichtigen menschlichen Körper habe. Ich fühle oder sehe nur die Umrisse eines Körpers, als ob ein Körper für mich gebildet würde, als ob gerade eine Form für mich angefertigt würde. Ich kann jetzt meine Hände bewegen, und es sind menschliche Hände.

Aber ich kann durch sie hindurchsehen. Und jetzt bin ich gerade durch das Licht gefallen. Ich falle erneut, und jetzt habe ich das Gefühl, dass ich mich einer anderen Oberfläche nähere. Ich sehe kleine blaue Lichter unten auf der Oberfläche. Es fühlt sich dunkel an, es fühlt sich nass an, ich schaue auf nasses Gras. Ich betrachte während einiger Zeit das nasse Gras. Ich bin in einem Lichtkörper, es ist mein Lichtkörper, und er vibriert sehr schnell. Ich kann schwach die Farbe meiner Haut sehen, und sie glitzert.

– Ich bin neugierig, ob du mit diesem Körper mit dieser Umgebung interagieren kannst, so wie mit deinem physisch-menschlichen Körper. Wie kannst du dich in dieser Umgebung bewegen?

Ich kann gehen, aber ich kann auch schweben, wie ich es oben getan habe. Ich habe das Gefühl, dass ich mich ganz einfach bewege. Und wenn ich mich bewege, leuchtet der Boden auf. Ich trete auf ihn auf und er breitet sich um meine Füße herum aus, und er nimmt die gleiche Form an wie mein Körper. Es ist, als ob ich durch ihn hindurchsehen kann, aber er hat eine Form angenommen. Er vibriert auch sehr schnell. Ich kann die Moleküle sehen, ich kann sehen, woraus das Gras besteht, alles bewegt sich superschnell, und es ist das, was die Form angenommen hat. Wenn ich mit meiner Wahrnehmung wieder nach aussen gehe, dann sehe ich auch, wie alles vibriert.

– Gibt es etwas um dich herum, auf das du Einfluss nehmen kannst?

Ich denke nicht, aber da sind diese gelben Wellen, die von oben auf uns zukommen.

– Was passiert, wenn sie näher an dich herankommen?

Es fühlt sich warm an, es fühlt sich an wie Energie, es fühlt sich an, als wolle es einfach wie ein gelbes Band in mich eindringen.

– Wenn es in dich eindringt, was bemerkst du dann, welche Art von Empfindungen hast du dann?

Es geht direkt zu meinem Herzen, es fühlt sich warm an, und dann breitet es sich in meinem Körper aus. Aber es dringt vorne in meine Brust ein. Und dann fühlt es sich an, als würde es aus meinen Fingern und aus meinen Zehen scheinen, es fühlt sich fast an, wie wenn ich aufgeladen würde.

– Hat es eine Art von Intelligenz?

Ja. Aber ich bin es nicht; es sagt, es wisse, dass ich es brauchte.

– Kannst du fragen, was es denn mit dir macht?

Es sagt nur: aufladen, auffrischen.

– Hilft es dir dorthin zu gelangen, wo du hingehen sollst? Und wo sollst du nun hingehen? Frage es.

Es sagt: nach Hause

– *Wo ist dein Zuhause? Wo bist du?*

Ich sehe so etwas wie Nebel und ich bin immer noch am selben Ort, aber ich spüre so etwas wie eine Hitzewelle, und ich sehe eine Art neblige Gestalten vor mir.

– *Okay, diese nebligen Gestalten, haben sie die gleiche humanoide Form wie du, oder haben sie eine andere Form?*

Hmm, sie scheinen Energie zu sein, sie haben keine Form wie ich. Es sind zwei, die rechte ist violett, die linke blau.

– *Kannst du sie fragen, wer sie sind?*

Es sind Engel. Sie sagen, sie sind ich. Sie bitten mich, ihnen zu folgen. Sie drehen sich um. Jetzt habe ich das Gefühl, dass alles schwarz geworden ist. Aber wir befinden uns auf einem Weg. Es gibt keine Landschaft mehr um uns herum, es ist dunkel. Es fühlt sich irgendwie eng an, wir sind einfach auf einem dunklen Pfad. Am Ende dieses Pfades befindet sich ein grosses Rechteck, wie ein weisses Licht, auf das wir zugehen. Es ist sehr, sehr gross. Es ist wie ein grosser Strahl, aber rechteckig.

– *Dann wollen wir mal sehen, wohin du gehst. Wir werden es ein wenig beschleunigen. Ich zähle bis drei, und bei drei bist du am Ziel, wo immer dieses ist. Eins, zwei und drei.*

Ich bin im Weltraum.

– *Okay, und was wollten sie dir zeigen?*

Ich sehe einen lila Ball, einen grossen Ball, ein Licht, fast wie ein lila Planet. Wir schweben einfach ausserhalb davon.

– *Okay, kannst du mir sagen, warum sie dich dahin gebracht haben, wie wichtig dies ist? Magst du sie fragen?*

Oh, jetzt sind sie nicht mehr hier.

– *Hast du Lust, diesem Planeten näher zu kommen?*

Ja.

– *Was passiert, wenn du das tust?*

Ich werde ergriffen. Er sendet einen kleinen lilafarbenen Arm aus, der sich irgendwie um mich wickelt und mich zu sich zieht.

– *Wie fühlt sich das an?*

Es kommt mir vertraut vor.

– *Was fühlt sich vertraut an? Die Energie, die er ausstrahlt, oder etwas anderes?*

Ich habe echtes Heimweh.

– *Fühlst du dich erleichtert, wenn du dich ihm näherst?*

Ja.

– *Was spürst du von diesem Planeten?*

Nur Liebe. Ich war schon einmal hier.

– *Erzähle mir davon, erzähle mir von diesem Ort. Bist du in der Atmosphäre oder unten auf dem Planeten selbst?*

Ich bin immer noch in der Atmosphäre und schaue auf ihn hinunter.

Doch jetzt bin ich auf ihm, und es fühlt sich an, als ob ich auf Ziegelsteinen stehe, auf einem grauen Ziegelsteinpfad. Aber um mich herum ist immer noch eine Menge violetter Nebel. Meine Füße scheinen wie Schwimmhäute zu haben, sie sind nicht menschlich. Meine Beine sind dünn, meine Beine sehen nicht so aus, als könnten sie mich tragen, aber sie tun es; es sind spindeldürre Beine mit grossen schwimmhäutigen Füßen.

– *Okay, fahre fort und schaue jenen Teil an, wo ein Oberkörper sein müsste.*

Es fühlt sich warm an, es fühlt sich an, als gäbe es viele Schichten. Es fühlt sich an, als hätte ich eine federartige Haut, es fühlt sich wie Federn an; es ist blau.

– *Okay, und was ist mit den Armen oder anderen Gliedmassen?*

Hmm, meine Arme machen keinen Sinn. Ich habe das Gefühl, dass da etwas ist, aber ich sehe nichts, es ist mehr wie Energie,

– *Gut, und gehen wir ganz hinauf zu deinem Kopf, dorthin, wo unserer Meinung nach der Kopf sein müsste. Was siehst du? Hast du einen Hals, der deinen Kopf vom Torso trennt, oder nicht?*

Nur wenig und es fühlt sich fast menschlich an.

– *Gehen wir nun weiter, lasst uns uns bewegen. Wie bewegt sich dein Körper in dieser Umgebung?*

Ich kann gehen oder ich kann schweben.

– *Nun, was fühlt sich besser an?*

Schweben. Das Gehen fühlt sich schwerfällig an.

– *Siehst du noch andere wie dich, oder bist du allein?*

Ich bin allein.

– *Wie sieht die Umgebung aus? Gibt es Vegetation oder irgendwelche Formationen, irgendwelche Merkmale um dich herum?*

Ich befinde mich nur auf dem grauen Ziegelsteinweg. Es scheint, als gäbe es an seiner Seite eine kleine kreisförmige Hütte. Sie sieht wie Lila aus, wie eine violette Energie.

– *Möchtest du versuchen, in eine solche hineinzugehen?*

Ja. Es ist innen viel grösser als aussen, aber es gibt hier eine riesige Leinwand. Ich schaue auf diese grosse Leinwand und es sieht so aus, als ob man mit ihr überall hineinschauen kann.

– *Zum überall reinschauen? Okay, kannst du den Bildschirm steuern oder spielt er wie zufällig etwas ab?*

Nein, ich kontrolliere ihn.

– *Okay, kannst du ihm deine Absicht mitteilen? Versuche es. Versuche zum Beispiel jetzt auf die Erde zu schauen.*

Ja, sie taucht einfach auf!

– *Schön. Nun zoomte weiter rein. Ich bin neugierig, ob sich eine Zeitlinie der Erde zeigt, die sich in den nächsten paar Jahren in der Zukunft abspielen wird.*

Wenn ich das möchte, ja. Es zeigt eine Menge Rot um die Erde herum. Da ist so etwas wie ein roter Nebel.

– *Und was geschieht?*

Hmm, er sagt nur: "Finde bestimmte Flecken auf der Erde, die angeschaut werden sollen." Der Bildschirm bringt uns oben auf die Erde und wir beobachten die Pole. Da gibt es diese Röhre aus weissem Licht, die von oben ganz durch die Erde hindurchgeht, genau durch die Mitte, und ich schaue einfach durch diese Röhre hindurch. Ich beobachte, wie sich die Pole verschieben. Es geht sehr langsam vor sich. Es ist aber niemand hier, der sonst auf der Erde ist. Ich habe das Gefühl, dass das Rot versucht, die Pole zu verschieben, und ich schaue nur zu. Ich habe das Gefühl, dass ich nichts dagegen tun kann. Aber ich kann sehen, wie es geschieht.

– *Wie fühlt sich das Rot an? Fühlt es sich eher negativ oder positiv an? Wie sollten wir dieses Rot verstehen?*

Ich habe das Gefühl, dass es sich negativ anfühlt. Ich habe das Gefühl, dass ich Angst davor habe, aber ich habe auch das Gefühl, dass ich nichts dagegen tun kann.

– *Gehe weiter in die Zukunft und lass uns weiter auf den Bildschirm schauen.*

Jetzt ist es Lila. Das Rot ist weg. Es gibt Gold, es gibt eine Menge Lila und Gold auf der Erde. Die Pole sind immer noch da, aber es fühlt sich leicht an, es fühlt sich viel glücklicher an, es fühlt sich an, als gäbe es viel Bewegung um die Erde. Ich beobachte vom Weltraum aus. Ich bin nicht auf der Erde. Aus meiner Sicht sehe ich ständige Bewegungen zur und von der Erde. Es

ist eine offene Kommunikation mit vielen Wesen. Der Übergang. Es ist alles offen, sie kommen und gehen einfach.

– *Was tun sie, wenn sie auf die Erde kommen?*

Hmm Okay, nun werde ich an die Ostküste gebracht. Da gibt es so etwas wie eine grosse Plattform im Ozean, man kann sie vor der Küste aus sehen. Sie ist sehr gross. Es ist eine grosse Landeplattform und Schiffe landen dort. Sie kommunizieren miteinander, es ist alles einfach nur froh. Es sieht fast so aus, als würden sie Handel treiben.

– *Wie sieht die Erde aus? Was machen die Menschen?*

Sie fühlt sich viel leichter an. Es fühlt sich an, als wären nicht so viele Seelen hier. Sie fühlt sich sehr grün an. Wenn ich wieder herauszooome sehe ich, wie sie sehr grün ist.

– *Wo sind die Seelen hingegangen, jene die fortgegangen sind?*

Wo immer sie hinwollten, es war ihre Entscheidung. Viele sind geblieben, aber es fühlt sich viel lichtvoller an. Sie blieben aus bestimmten Gründen. Sie bleiben, um ihr Leben mit ihren Lieben hier zu gestalten. Aber sie können auch gehen, wann sie wollen. Schiffe kommen, und einige haben sich entschieden, auf diese Schiffe zurückzukehren, fast wie Transportschiffe.

– *Schön, nun lasst uns von diesem Punkt aus zurückgehen. Zwischen diesem Punkt und dem mit dem roten Nebel, was hat sich verändert, was ist passiert?*

Es gibt eine Menge Angst. Es gibt ein grosses Gedröhn. Ich will nicht sagen, dass es einen Aufruhr gibt, aber es ist wie ein kollektives Brüllen.

– *Was ist die Ursache des Aufruhrs?*

Das Herausfinden der Wahrheit. Sie sind wütend, weil sie nicht so viel Angst haben mussten, wie sie alle gefühlt haben. Sie finden die Wahrheit über das heraus, was ihnen nun im grossen Massstab gezeigt wird. Die Medien, in allen Teilen gibt es Licht. Sie treten hervor, sie zeigen, was geschieht oder was passiert ist.

– *Die Medien zeigen es?*

Ja, die Medien zeigen es.

– *Die Mainstream-Medien oder einige andere Medien?*

Es fühlt sich nach Mainstream an, es fühlt sich an, als ob es jetzt Licht in den Medien gibt, die nun endlich alles zeigen können. Es fühlt sich an, als würden sie kollektiv alles im Fernsehen zeigen. Alle schauen auf den Fernsehbildschirm und dann schreien sie nur noch auf. Es ist einfach nur ein erschreckten Brüllen über das, was auf dem Fernsehbildschirm zu sehen ist. Ich sehe nur Energie, aber ich spüre, dass es einfach schrecklich ist, schrecklich. Ich höre das Wort "Opfer".

– *Okay, und wie lange dauert das?*

Fünf Wochen.

– Und wie verändert sich die Energie auf der Erde während dieser fünf Wochen?

Nun, es ist jetzt, wie wenn es mich herauszieht und ich sehe zwei Portale, zwei Zeitlinien entstehen. Es zeigt sich einfach diese Wahl, die sich den Menschen jetzt eröffnet. Sie können wählen, was sie tun wollen, nachdem sie aufgeschrien haben. Durch das eine Portal sehen sie das Licht, sie sehen das Violett, sie sehen diese violette, goldene Erde am Ende. Das andere, das zweite Portal führt einfach irgendwohin, wo es dunkel ist, es ist einfach dunkel, es ist einfach dasselbe, es ist einfach ausdruckslos. Es ist nicht wirklich Angst darin, aber es sind genau dieselben Dinge, die immer und immer wieder passieren. Die Leute sehen das nur, aber es ist sehr leicht, dort hineinzufallen. Sie müssen sich entscheiden. Sie müssen sich entscheiden, durch das andere zu gehen.

– *Was müssen sie tun, um sich zu entscheiden? Werden sie tatsächlich das Licht sehen?*

Ja. Sie müssen sich nur dafür entscheiden, von der Dunkelheit wegzusehen. Sie haben es jetzt gesehen, sie wissen es, sie können es nicht mehr ändern, sie müssen von ihm wegblicken, um das bessere Leben zu wählen. Es sieht so aus, dass wenn sie das tun, die Dunkelheit heilen könnte, die noch in ihnen ist, einfach dadurch, dass sie sich dafür entscheiden, nicht die Dunkelheit zu wählen. Es geht nur um diese Wahl. Es ist so einfach. Aber es ist auch so schwer, weil die Dunkelheit zupackend ist. Es sieht aus wie Krallen und sie spüren sie, sie können die Krallen sehen. Jetzt müssen sie nur entweder noch weiter Angst davor haben oder sich entscheiden, nichts mehr damit zu tun zu haben.

– *Okay, und wenn du jetzt wieder herauszoomst und dich weiter vorwärts bewegst, wie viele wählen das Licht und wenden sich gegen die Dunkelheit, einfach prozentual?*

Ich sehe, dass 85% das Licht wählen. Jeder hat die Wahl. Aber es gibt diesen bestimmten Ort, es bringt mich immer wieder an den Anfang zurück, wo diese zwei Zeitlinien sich öffnen. Es sind noch eine Menge. Es gibt immer noch viele im Dunkeln. Aber nach einer Weile, mitten in dieser Zeitlinien, entstehen kleine Portale, und wenn man sie wählt, kann man zum Licht hinüber springen. Es ist immer wieder die gleiche Wahl, man hat sie immer wieder, die Wahl verschwindet nicht, auch wenn man sich für die Dunkelheit entscheiden hatte. Wenn sich diese Portale öffnen, können sie sich immer wegbewegen, sie können immer noch zum Licht wechseln.

– *Lasst uns nun dem Licht folgen. Wenn Menschen sich für das Licht entscheiden, welche Erfahrungen werden sie dann machen?*

Glückseligkeit, Frieden, einfach so Frieden, Freiheit. Es ist wie eine überwältigende Freiheit. Sie werden nicht mehr von einem Gefühl der Angst überwältigt, die Angst hat keinen Platz mehr. Es gibt Jubel, man hört kein Aufschreien. Es ist wie wenn das Gebrüll durch diesen Jubel zum Schweigen gebracht worden ist.

– *Zeigen sie dir, wann das alles geschieht? Einen Zeitrahmen?*

Ich sehe das Jahr 2021. Es fühlt sich an, als würde es sich dann öffnen. 2021 ist der Zeitpunkt der Verankerung.

-Nun, was passiert zwischen jetzt und 2021?

Die Wahl.

– Wann werden sie die Videos zeigen? Fünf Tage oder fünf Wochen?

Es endet etwa im Oktober.

– Okay, was passiert zwischen jetzt und Oktober? Sie können es dir auf der Leinwand zeigen.

Eine grosse Verwirrung. Die Leute werden diese Zeit der Verwirrung für sich selbst nutzen können oder in die Angst gehen. Es scheint da einfach so viel zu passieren. Es sieht einfach wie durcheinandergebracht aus. Es sind an dieser Aufdeckung der Wahrheit so viele Menschen beteiligt, es sind einfach so viele. Die Leute rufen "WAS?" und "Ich verstehe einfach nicht, wie ich das übersehen konnte!", weil sie sehen, wie viele Menschen daran beteiligt waren, Menschen, denen sie vertraut haben, auch Menschen, die sie gekannt haben.

– Menschen, denen sie vertraut haben und die sie gekannt haben, und die daran beteiligt sind, die Wahrheit aufzudecken, oder die daran beteiligt sind, die Wahrheit zu vertuschen?

Beides, das ist es ja gerade. Es gibt kein Verstecken mehr. Alles, alles kommt auf einmal zur Sprache, und sie haben diese fünf Wochen, um diese Verwirrung aufzulösen.

– Sehr gut. Und was ist das Beste, was Menschen in dieser Zeit und zwischen jetzt und in dieser Zeit für andere tun können?

Sich zu lieben, zu erkennen, dass etwas noch immer da ist, was nie verletzt wurde; dass man sich dafür entschieden hatte, nur den Angst machenden Teil zu fühlen. Man muss einander lieben. Wenn sie jemandem zeigen, der wirklich liebt, ist es wie hell leuchtend, und das zeigt den Weg, den ich mit jenen Wesen gegangen bin. Es braucht eine einzige Person, die diesen Weg für andere bereit macht, einen Weg von der Art, den ich begangen habe. Nur eine Person genügt. Aber jeder kann das tun, und es verbindet sie alle untereinander. Das wird die Punkte verbinden, und wenn sie die Liebe wählen, wenn sie diesen Weg wählen, wenn sie wählen ihn gemeinsam zu gehen, wird sich diese Verwirrung wie von selbst auflösen.

– Wie können sich Menschen am besten für diese Liebe entscheiden, wenn sie mit so viel Angst konfrontiert sind? Können sie dir das sagen?

Es zuerst in sich selbst finden. Nicht im Äusseren danach suchen. Es ist wie diese Blase, diese Kugel, die sich direkt über ihren Bauchnabeln befindet. Sie ist einfach da und wartet geduldig; sie sieht aus, als warte sie nur darauf, gesehen und aktiviert zu werden. Man muss sie ansprechen. Sie will herauskommen. Sobald man sie zur Kenntnis nimmt, beginnt sie sich ausdehnen, und sie kommt aus jedem Teil des Körpers heraus. Wenn sie zu leuchten beginnt, schafft man den Weg. Sobald man sie bemerkt [die Liebessphäre], und man merkt, dass sie schon immer da war, ist es wie ein Brausen, und das kreierte diesen Weg. Aber das ist manchmal schwierig; viele Menschen wissen bereits, dass sie diese Liebe haben, aber für manche wird es schwer sein, diese Liebe in sich selbst zu finden, weil sie immer noch mit diesen dunklen Strängen, diesen Krallen, in Kontakt bleiben. Es ist ein Krallen, aber es ist kein Stochern. Es stochert zwar an der Liebe herum, aber es ist nicht in ihr drin. Es wird mir gezeigt,

wie manche, die die Liebe nicht finden können, denken, dass sie sie nicht haben. Aber sie müssen einfach tiefer graben. Sie müssen die Wahl treffen, sie müssen wählen und verstehen, dass sie, die Liebe, da ist. Sie ist nirgendwohin gegangen, aber die Dunkelheit versucht, sie zu maskieren. Das Rote versucht, sie zu maskieren.

– Können sie dir zeigen, wie sie an der Liebe festhalten und gleichzeitig die Wahrheit verbreiten können?

Allein dadurch, dass man darüber spricht, kreierte man schon diesen Weg, schafft man die eigene Zeitlinie. Jeder hat seine eigene Zeitlinie. Wenn man versteht, dass man geliebt wird und aus einem solchen Zustand des Verstehens heraus spricht, dann schafft das nur Wahrheit. Es gibt keine andere Möglichkeit, ganz gleich, worum es geht. Sobald man diesen Zustand um sich herum aktivieren und diese neue Zeitlinie der Liebe erschaffen kann, und wenn man die Wahl trifft und erkennt, dass man sich in diese neue Zeitlinie verschiebt, dann kommt man in die einzige Wahrheit. Also sprich einfach weiter mit denen, die dir auf diesem Weg folgen wollen. Es muss nicht um das Dunkle gehen, es kann auch nur um das Neue gehen.

– Gibt es sonst noch etwas, das sie dir auf diesem Bildschirm zeigen möchten? Möglicherweise, wohin du gehst?

Das erste, was jetzt auftaucht, ist ein Delfin, der gerade einen grossen Sprung macht, also glücklich zu sein scheint. Ich sehe meine eigene Zeitachse nicht auf dem Bildschirm.



Ende des ersten Teils des Protokolls. [Teil 2 findest du hier.](#)